

Klasse	Gastropoda (Schnecken)	Bivalvia (Muscheln)	Cephalopda (Kopffüßer, Tintenfisch, Tintenschnecken)
<b>Form</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x meist deutlich abgesetzter Kopf, 1 oder 2 Paar mit Sinneszellen besetzte, einziehbare Tentakeln (Fühler)</li> <li>x an der Fühlerbasis oder -spitzen des vorderen Paares sitzen Augen</li> <li>x muskulöser Kriechfuss mit bewimperter Sohle und grossen Schleimdrüsen → Fortbewegung, anheften, schwimmen, graben</li> <li>x Cellulasen</li> <li>x Schale: einteiliges, meist rechtsgewundenes Gehäuse; bei einigern Arten mit Deckel</li> <li>x Weichkörper nur durch starken Muskel mit Gehäuse verbunden</li> <li>x bei einigen Arten Gehäuse teilweise oder ganz reduziert</li> <li>x <i>Lage und Art der Atemorgane Bestimmungsmerkmal</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Reduzierter Kopf</li> <li>x Radula fehlt</li> <li>x zweiklappige Schale umschliesst meist den gesamten Weichkörper; entlang der Schale zwei seitliche Lappen mit Schliessmuskeln verbunden</li> <li>x grosse Kiemen in der Mantelhöhle → Gasaustausch und Nahrungserwerb</li> <li>x Fuss → Fortbewegung und Verankerung</li> <li>x <i>im Schalenrand Scharnier, dass seitliches Verschieben der Schalenklappen verhindert (Bestimmungsmerkmal)</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Typischer Kopf-Arm-Komplex vom übrigen Körper abgesetzt</li> <li>x muskulöse Arme in 1 oder 2 Kränzen um die Mundöffnung herum angeordnet; auf der Mundseite der Arme liegen Saugnäpfe; z.T. einzelne Arme zu Fangarmen und Kopulationsorganen umgestaltet</li> <li>x Fuss = Trichter</li> <li>x Schale meist reduziert und ins Körperinnere verlagert oder völlig verschwunden</li> <li>x schwimmen nach dem Rückstossprinzip (meist gute Schwimmer)</li> </ul>
<b>Nahrung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x abweiden von Algen und tierischem Aufwuchs (am verbreitetsten)</li> <li>x aussaugen von Algenzellen</li> <li>x aufbohren von Schneckengehäusen</li> <li>x erlegen grösserer Beutetiere durch ausstossen einzelner Giftzähne</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Filtrierer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Räuber</li> <li>x Beutetiere mit Fangarmen ergriffen</li> <li>x Mundhöhle enthält papageienschnabelähnliche Kiefer</li> <li>x Radula transportiert Nahrung in Speiseröhre</li> </ul>
<b>Spezielles</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Cellulasen</li> <li>x Torsion (embryonaler Prozess)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Wichtige ökologische Rolle beim Reinigen von Gewässern (Schadstoff- und Krankheitserregeranreicherung in den Organen)</li> <li>x Perlen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Ausschliesslich Meeresbewohner</li> <li>x Tintendrüse; Tinte bei Gefahr über Trichter ausgestossen</li> </ul>
<b>Fortpflanzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Bei vielen Arten innere Befruchtung</li> <li>x direkte Entwicklung bei allen Landschnecken</li> <li>x indirekte Entwicklung über bewimpertes Larvenstadium bei vielen marinen Schnecken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Überwiegend getrennt geschlechtlich</li> <li>x äussere Befruchtung i.d.R.</li> <li>x Indirekte Entwicklung über freischwimmende Larvenstadien (besitzen bereits eine Schale)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Getrennt geschlechtlich; Spermienpakete in Speichertasche oder Mantelhöhle des Weibchens (äussere Befruchtung)</li> <li>x befruchtete Eier häufig vom Weibchen am Untergrund festgemacht</li> <li>x direkte Entwicklung</li> </ul>
<b>Beispiele</b>	<p><b>Prosobranchia (Vorderkiemer)</b> Gehäuse meist vorhanden, häufig mit Deckel; überwiegend im Meer, doch auch im Süsswasser und auf dem Land vertreten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Napfschnecken (Patella) ♣</li> <li>x Sumpfdeckelschnecken (Viviparus) ♣</li> <li>x Kegelschnecken (Conus) ♣</li> </ul>	<p>Unterscheidung anhand Lebensform: bohrende, grabende, festsitzende und frei schwimmende Muscheln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x</li> </ul>	<p>Unterscheidung aufgrund Schalen und Anzahl Kopfarme</p>
	<p><b>Pulmonata (Lungenschnecken)</b> Wand der Mantelhöhle gut durchblutet, funktioniert als Lunge (Luftatmung); Land- und Süsswasserschnecken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Spitzhorn-Schlamm Schnecke (<i>Limnaea stagnalis</i>) ♣ Zwischenwirt von Saugwürmern</li> <li>x Weinbergschnecke (<i>Helix pomatia</i>) ♣</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Kammuscheln (Pectinidae) ♣ (frei schwimmend)</li> <li>x Austern (Ostreidae) ♣ (sessile Hartbodenbewohner)</li> <li>x Fluss- und Teichmuscheln (Unionidae) ♣ (leben halb eingegraben im Boden)</li> <li>x Bohrmuscheln (Pholadidae) ♣ (einnisten in festem Sediment,</li> </ul>	<p><b>Perlbootartige Kopffüßer (Nautiloidea)</b> <b>Perlboote</b> 5 Arten der Gattung <i>Nautilus</i> nachtaktiv, Indopazifik, Nahrung Krebse; einzige heute lebende Kopffüßer mit äusserer Schale, Gehäusemündung kann mit Kopfklappe (Arme) geschlossen werden</p>

Klasse	Gastropoda (Schnecken)	Bivalvia (Muscheln)	Cephalopda (Kopffüßer, Tintenfisch, Tintenschnecken)
	<p>x Spanische Wegschnecke (<i>Arion lusitanicus</i>) ♣ Nacktschnecke</p>	<p>Holz und weichem Gestein; Wohnröhren)</p>	
	<p><b>Opisthobranchia (Hinterkiemer)</b> ausgeprägte Tendenz zur Rückbildung von Gehäuse, Kiemen und Mantelhöhle, vorwiegend marin x Breitwarzige Fadenschnecke (<i>Aeolidia papillosa</i>) ♣ fadenförmige Rückenanhänge; ernährt sich von Nesseltieren (deren Nesselzellen dienen nun zur eigenen Verteidigung)</p>		<p><b>Zehnarmige Kopffüßer (Decabrachia)</b>, ca. 450 Arten <b>Kalmare</b> Bsp. <i>Loligo</i> langgestreckte, röhrenförmige Körper, seitliche Flossen; Schale zu elastischen, schwertförmigen chitinösen Lamelle reduziert. ins Körperinnere verlagert <b>Sepien</b> Bsp. <i>Sepia</i> leben meist in Bodennähe; Körper kurz und abgeflacht, von einem Flossensaum umgeben; Farbton und -muster veränderbar; gekammerte Kalkplatte in Mantel eingesenkt, dient als Stützskelett und durch Lufteinlagerung als Auftriebsorgan</p>
			<p><b>Achtarmige Kopffüßer (Octobrachia)</b>, ca. 200 Arten <b>Kraken</b> Bsp. <i>Octopus</i> gedrungenen sackförmigen Körper, meist ohne Flossen; Schale meist vollständig reduziert; leben mehrheitlich am Meeresboden, benutzen dort Arme zum Kriechen x Gemeine Krake (<i>Octopus vulgaris</i>); bis 3m u. 25Kg; lebt in Höhlen oder innerhalb selbstgebauter Steinwälle; ernährt sich vorwiegend von Muscheln und Krebsen</p>